

Owners' Post März - April 2019



Zum 25. Mal Wintertreffen in Haßloch!

Gary Galway war mit seiner schönen Victor auch vor Ort



#### BSA Owners Club Deutschland e.V.

www.BSA-OC.de

Hans-Dieter Büttner	Clubtreffen 2019		
	März	08 10.	25. Wintertreffen in Hassloch Unterkunft im Naturfreundehaus
2. Vorsitzender  Gerd Ludwig  -	April	26 28.	Jahreshauptversammlung in Gemünden (Wohratal) im Restaurant "Alter Bahnhof" s. Einladung
Kassierer / Mitgliederverwaltung Michael Grau	Mai	17 19.	BSA Hessisch Lowland "Odenwald-Treffen" Reichelsheim, Ober-Gersprenz s. Einladung
Dankua shia dana	Juni	08 10.	12. BSA-Treffen Mecklenburger Schweiz s. Einladung
Bankverbindung BSA Owners Club Deutschland BIC : GENODEF1WOB IBAN : DE87 2699 1066 1355 6860 00	August	10 17.	56. Internationale BSA Rally Great Britain, Moreton-in-Mars
Internationalsekretär	S	onstige "En	gländertreffen" 2019
Rainer Winkler	Mai/Juni	31.5 2.6.	4. OWL-Treffen Bielefeld, s. Einladung
Homepage	Modelle voi		rtner für BSA-Technik
BSA Owners' Post	30er-Jahre, M20, Pre-Unit-Twins, Unit-Singles B31/33, 3-Zylinder		
Christian Petermann			



Hallo Clubfreunde,

nun haben wir das erste Viertel von 2019 schon hinter uns gebracht. Ich hoffe doch, dass die BSAs fürs Frühjahr wieder fit gemacht wurden. Mal sehen ob wir dieses Jahr wieder so einen "Supersommer" wie im vergangenen Jahr bekommen? Mir persönlich wäre der zu heiß, kann auch ab und an regnen, nur dann nicht wenn ich auf dem Motorrad sitze.

In dieser Ausgabe findet Ihr die Einladung zur JHV. Bitte kommt zahlreich. Wir werden dann die neusten Entwicklungen in Bezug auf die Internationale Rally im Donautal in zwei Jahren bekannt geben. Wer hat noch paar Ideen für den Ablauf, schließlich müssen wir ja ein internationales Publikum eine Woche lang unterhalten.

Für das leibliche Wohl sorgt die ortsansässige Brauerei "Zoller Hof". Die Gerstensafthersteller haben vor 2 Jahren die Feierlichkeiten zum Hundertjährigen Jubiläum von Zündapp mitgestaltet und unterstützt. Erfahrung ist also vorhanden. Keine Erfahrung haben wir allerdings mit dem Brexit, der jeden Tag durch die Medien geht.



So ein Durcheinander. Wenn da nicht die diesjährige Rally auf der Insel wäre! Ich muss da auf jeden Fall hin. Will hoffen, dass sich dadurch nicht so viele von uns abschrecken lassen. Näheres können wir ja auf der JHV besprechen.

So Leute, diesmal fasse ich mich etwas kurz, die Sonne scheint und die A65 steht fahrbereit in der Garage. Werde mal ne Runde drehen und schauen wie es überall aufblüht.

Save riding
Dieter



Unser Kassierer Michael Grau hat für dieses Jahr wieder eine interessante "Location" ausfindig gemacht.
Wir treffen uns im "Alten Bahnhof" in Gemünden im schönen Wohratal, 26. - 28. April mit Jahreshauptversammlung am Samstagabend.

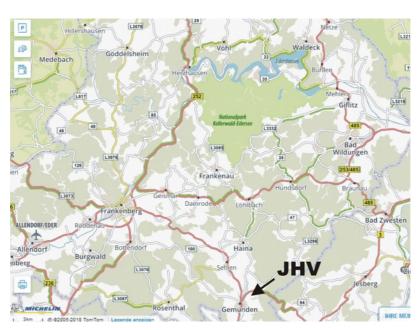


Dieses restaurierte Kulturdenkmal wird zum Glück gastronomisch genutzt!

#### Zimmer bitte beim Wirt reservieren:

Klaus Obermann
Restaurant Alter Bahnhof
Alter Bahnhof 1
35285 Gemünden (Wohratal)
Tel.: 06453 / 595
www.alter-bahnhof-gemuenden.de

Es kann natürlich auch gezeltet werden!



Wir wünschen Euch eine trockene und pannenfreie Anreise!



## Einladung zur Jahreshauptversammlung / Mitgliederversammlung 2019 des BSA Owners Club Deutschland e.V.

#### Liebe Clubfreunde,

die Jahreshauptversammlung 2019 wird am Samstag den 27. April um 19:00 Uhr in der Gaststätte "Alter Bahnhof" in Gemünden (Wohratal) stattfinden.

#### Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung 2019

TOP1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden,

Bestimmen eines Schriftführers

TOP2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der JHV

TOP3: Rechenschaftsbericht der Vorstände / Aktiven

1. 1. Vorsitzender

2. 2. Vorsitzender

3. Kassierer / Mitgliederverwaltung / Kassenprüfung

4. Webmaster / Homepage

5. Redakteur / Owners' Post

TOP4: Entlastung des Vorstandes

TOP5: Wahl des Wahlleiters

TOP6: Neuwahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019/20

TOP7: Clubleben, Vorschläge für Treffen, Verschiedenes



BSA Hessisch Lowland = Odenwald-Treffen = 17.5. bis 19.5.2019

#### "Gersprenztal"

#### Michelstädter Str. 1, 64385 Reichelsheim OT Ober-Gersprenz Odenwald



Ober-Gersprenz mit 182 Einwohnern liegt im Tal des gleichnamigen Flusses, direkt an der B38 Richtung Brensbach.



Landgasthof zum Reichenberg

Stephan Müller stellt seine Hofreite für ein BSA-Treffen zur Verfügung. Auf der Hofreite sind Scheune und überdachte Sitzmöglichkeiten vorhanden. In der Scheune werden wir auch Platz zum Schlafen herrichten, sodass nicht unbedingt ein Zelt mitgebracht werden muss. Im Garten sind jedoch genügend Stellmöglichkeiten für ein Zelt.



Es wird ausreichend Getränke und Essen geben, aber wer noch spezielle Wünsche hat, wird hier fündig. Der Nachbar betreibt eine Gaststätte "Landgasthof zum Reichenberg" <a href="https://www.zum-reichenberg.de/">https://www.zum-reichenberg.de/</a>

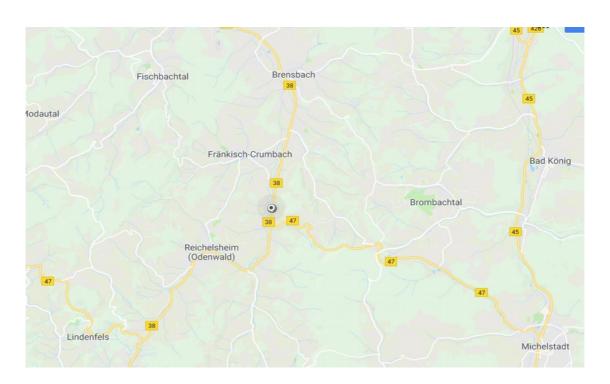
bei dem es für den Hunger zwischendurch ein reichhaltiges Angebot gibt.

Wer eine Übernachtung mit Komfort wünscht findet hier einen Platz:
Pension Zum Hasenbuckel, Hasenbuckelweg 20, 64385 Reichelsheim-Beerfurth Tel: 06164 / 55448
<a href="mailto:birgit.röder@freenet.de">birgit.röder@freenet.de</a> (bitte selber buchen)

https://www.tourismus-odenwald.de/de/gastgeber/detail/58a59f78975aae46e0a2829c/
Andere Unterkünfte sind hier auch zu finden.

http://www.reichelsheim.de

#### Das Treffen beginnt am Freitag 17.5.2019 nachmittags.



#### **Anreise Obergersprenz:**

Der B38 folgen. An der Abbiegung B47 direkt an der Kreuzung seid Ihr am Ziel.

Bitte meldet euch wer kommen möchte, damit wir etwas vorplanen können.

Stephan Müller, mobil: 0152 262 91240 oder Tel.: 06073 / 2939

Gabi und Rainer Winkler, Rainer.Winkler@avl.com mobil: 0151 15154471 oder Tel.: 06106 / 21625

Wir freuen uns auf zahlreiches kommen!

# EFEN O

#### 25. Winter-Treffen in Hassloch

#### Silver Jubilee



... und. - was bleibt?

Es ist fast eine philosophische Frage, oder?

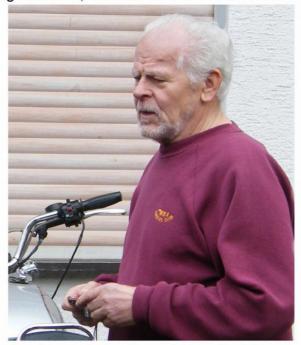
Kein anderes Treffen in der deutschen BSA-Szene
hat eine so lange Historie, wie das Treffen in Haßloch.

25 Jahre in

Folge findet dieses Treffen schon im Hinterland von Speyer statt. Dieter Weiß hat unermüdlich eingeladen und Kontakte gepflegt, damit es ein nächstes Mal gab. Nun war es das letzte Treffen unter seiner Regie. Aber es geht weiter. Jürgen Lamm wird sich künftig um die Organisation kümmern. Dem Dieter sei

#### ein herzliches Dankeschön

an dieser Stelle gesagt! Bis auf die letzten 5 Jahre, fand man sich hier immer im Februar ein, also zu einer Jahreszeit, wo viele Motorräder und ihre Fahrer noch vor dem Ofen darauf warten, dass die Sonne wieder höher



steigt. Ein Wintertreffen hat denn auch seine besonderen Besucher. - Puristen - , eigentlich. Also war es immer ein kleineres, familiäres Treffen. Ein Naturfreudehaus ist eine gute Wahl für ein Wintertreffen, gibt es doch eine warme Stube, Betten, Verpflegung und genug Platz, um seine nassen Plüdden auszubreiten und wieder trocken die Heimreise anzutreten. 2014 kam noch einmal frischer Wind in das Treffen, als Dieter den Termin auf Mitte März schob und wir bei Sommerwetter ein unvergessliches "Winter"-Treffen mit Rekord-Beteiligung erlebten. Damals erzählte mir Hermann Lange , dass es auch mal ein Treffen gab, wo nur sein Gespann einsam im Schnee auf dem Platz stand. In die bewegte Geschichte des Treffens kann man sich einlesen, wenn man das ausliegende Album mit den Einträgen der Besucher durchblättert. Also, was bleibt ? Bestimmt viele, viele Erinnerungen. Und Fotos. Und Dieter sollte das Gefühl haben : "Alles richtig gemacht".

Wie bei jedem Motorrad-Treffen kann man das Erlebnis in 3 Blöcke einteilen: Anund Abreise (also die eigentliche BSA-Fahrerei), die Leute und das Maschinen-Material. Jeder setzt dabei seine persönlichen Schwerpunkte. Eins ist aber sicher unstrittig: Das hier zu betrachtende und zu erlebende Maschinenmaterial hat was. Neben den Zweirädern aus Birmingham war in den Jahren bestimmt von fast jeder englischen Marke etwas da und dann sind immer auch wieder andere Räder dort gewesen, auf die man ruhig einen Blick werfen konnte. Nun zu 2019: Lange war geplant, das Treffen zu besuchen. Ich wollte wieder mit Fred Beier zusammen, von Offenbach aus, hinfahren. Dann erfuhr ich, dass es nur 8 km von mir entfernt ein neues BSA-Club-Mitglied gab. Gary Galway hatte sich eine 441 Victor gekauft. Wir trafen uns zu einem Pläuschchen und es zeigte sich, dass Gary gern eine ausgedehnte, aber nicht zu übertriebene Probefahrt mit der BSA machen wollte, um die Maschine und ihre eventuellen Schwachstellen kennen zu lernen. Also passte Haßloch ja wunderbar, denn dann könnte er nicht nur seine BSA, sondern auch eine Anzahl anderer BSA-Fahrer kennenlernen. Leider wurde Fred bei den Vorbereitungen für die Reise, auf der M20, von der Hexe in den Rücken geschossen und war dadurch nicht in der Lage mitzufahren. Aber Gary und ich starteten Samstag von der Offenbacher Basis nach Süden.



Die Route, die wir nahmen, war nicht so spektakulär, da man uns für den Samstag Regen und starken Wind prophezeit hatte. Es ging überwiegend die B44 in Richtung Lampertheim. Vorweggesagt, es war den ganzen Weg trocken! Als ich in Groß-Rohrheim bemerkte, dass ich den Abzweig für die Umgehung verpasst hatte, drehten wir um und nach wenigen Metern kamen uns Rainer und Gabi W. auf der BB-Goldstar entgegen. Wir verloren uns dann wieder. Gary mußte vorsichtig fahren, da sein Hinterrad voller Öl war. Das Motorrad prustete Öl aus dem Entlüftungsröhrchen in der Nähe vom Kupplungshebel. Je höher die Drehzahl, desto intensiver. Ich hatte

vor vielen Jahren bei der B25 mal ein ähnliches Phänomen. Damals hatte ich einen Kolbenfresser eingefangen und es kam intensiv blauer Öldampf aus diesem Röhrchen. Natürlich auch aus dem Auspuff. Mit dem Fresser bin ich von Paderborn noch bis nach hause gekommen. Garys Auspuff war clean und hier kam "Spucköl", kein Dampf. Der Öltank war noch gut gefüllt, - also weiter. Nachdem wir in Worms über die Rheinbrücke mit dem wunderschönen alten Gebäude gefahren



waren, sah ich beim Einkreiseln in die B9-Ausfallstraße über uns wieder die Goldstar mit Rainer und Gabi. Wenig später überholten sie uns und fuhren dann rechts ab. Am Straßenrand begrüßten wir uns und tauschten uns über die beabsichtigten Fahrtwege aus. Rainer riet mir von der B9 ab und zeigte mir auf der Karte in seinem Tankrucksack-Fenster seinen Weg. Kurzer Hand wies ich Carlson an über Offstein nach Haßloch zu navigieren und wir pröttelten fortan über Weinberge und durch kleine Dörfer. Gegen 13 Uhr (also nach 3 Stunden) hatten wir unser Ziel erreicht.

Einige bekannte BSAs standen schon auf dem Hof. Sofort fiel mir ein A7-Gespann auf. Das hatte ich noch nie gesehen. Eine schöne, schlanke, starre A7 war mit einem zeitgenössischen "medium" Holzboot vereint. Wie ich später erfuhr, der Rahmen zu 100% BSA, das Boot sehr wahrscheinlich auch. Ein echter Hingucker. Das Gespann hatte hatte ein Warendorfer Kennzeichen und war von Margret Scharmann hergelenkt worden. Daneben stand das B40-Gespann von Theo.



Die blaue A10 vom Veranstalter kenne ich schon seit den frühen 80er Jahren. Der große Seitenwagen macht Pause und das Motorrad hatte vor 2 Jahren eine Komplett-Revision. Damit könnte man jetzt wieder auf große Touren gehen. Eine A10 – Rakete stand auch da. Ich weis nicht, ob Road-Rocket oder Super-Rocket, aber jedenfalls mit Rakete auf dem vorderen Kotflügel. Dann noch eine Gold-Star DBD34. Die habe ich 2014 schon life erlebt (siehe Bericht von damals) und es war ein Erlebnis!! Die sieht nicht nur schnell aus, sondern sie wird von Jürgen Borchard auch schnell bewegt. Es ist immer ein "Birmingham Scone", wenn er am Nachmittag heimfährt. Dann bebt wieder der Boden und es gibt richtig was auf die Ohren. Die BB-Goldstar aus Rodgau kam später noch hinzu. Zwei Norton Commandos ein Triumph-Gespann und eine Harley-Aermacchi sah ich auch noch.

Nun hieß es erst mal abrödeln, Bett suchen und dann etwas essen. Der Wirt hatte auch dieses Jahr zwei Tagesgerichte zu einem guten Kurs im Angebot. Das Goulasch mit Knödeln und Rotkohl sah gut aus, aber ich wählte Sahnehering mit Pellkartoffeln. Aus diversen Gründen waren einige BSA-Fahrer in der Blechdose

gekommen, doch es war gut, sie hier zu sehen. Das G-Wort\* gewinnt mit zunehmendem Alter eben mehr und mehr Bedeutung, wenn es um eine Motorrad-Tour geht. Ich sage mir immer: "Wenigstens noch ein paar kürzere Fahrten machen, und dazu die BSA erst mal 280 km auf dem Anhäger (z.B. nach Offenbach schaukeln) als gar nicht mehr zu fahren". Die Wochenend-Touren "Steingaden mit dem A65-Gespann (=1500 km)" habe ich auch gemacht, aber da war der G-Status noch anders. Und ehrlich, 200 km Kleinst-Straßen machen mir mehr Spaß als damals 600 km Autobahn am Stück. Befassen wir uns heute also mit den fahrerischen Trüffeln und überlassen wir die Spaghetti den BMWs und HonKaSuYas. \* G-Wort = Gesundheit (Aber nicht aussprechen, kein gutes Thema.)

Mit den alten und jüngeren BSA-Leuten ergaben sich diverse Plaudereien und es wurde nicht langweilig. Gary bastelte aus einem leeren Fahrrad-Öl-Kännchen eine "Atmungsblase". Die abgeschnittene Spitze in das Entlüftungsrohr geschoben. Der Behälter als Ausdehnungs- und Sammelgefäß flach auf das steigende Kupplungsseil gelegt und an der höchsten Stelle ein kleines Entlüftungsloch. Alles mit Kabelbindern fixiert und voila - , es hat auf der Rückfahrt ausreichend gut funktioniert. Im Laufe des Nachmittags und Abends hat Gary die Leute vom BSA Owners Club etwas kennen gelernt, womit auch der zweite wesentliche Grund für die Tour erfüllt war.

In der Nacht kam der versprochene Regen. Beim Aufrödeln war es von oben trocken, aber der Himmel gab Anlass zu Mißtrauen. Egal, erst Mal hatten wir noch ein gutes Frühstück. Mit Regen-Überstiefeln und Regenhose schon mal an, gings dann schließlich heimwärts. Gegen eine steife Briese aus Süd-Westen manövrierten wir zur Tankstelle. Lust auf kleine Straßen hatten wir heute nicht wirklich und so ließen wir uns vom Rückenwind auf den diversen kurzen Autobahn-Schnipseln um Mannheim herumschieben. Blöderweise war die Autobahn-Ausfahrt Lampertheim gesperrt und so mußten wir noch 17 weitere km absitzen. Dabei erwischte uns der versprochene Regen und ich glaube, einige der für gestern angedrohten Schauer waren auch noch enthalten. Es regnete nicht nur "cats and dogs", da waren auch "pigs" mit drin. Die Elektrik unserer BSAs hielt durch und ertrank nicht. Wir blieben freiwillig noch eine dreiviertel Stunde unter der Dusche auf der BAB. Als wir bei Langen auf die B486 wechselten, versuchten Sonnenstrahlen die Sache wieder gut zu machen.

Nach einem stärkenden Mittagessen bei Fred und Ingrid trailerten wir nach Norden. Der Wind wurde zum Sturm. Vor uns hob auf der Autobahn ein PKW-Anhänger das linke Hinterbein, umgestürzte Bäume wurden weggeräumt, die A45 war bei Hagen voll gesperrt, weil das abgehobene Dach einer Werkhalle auf die Fahrbahn zu wehen drohte. Im Radio sagte man, dass der Bahnverkehr komplett eingestellt worden sei und ab Halle in Westf. begleitete uns Schneegestöber durch eine weiße Winterwelt bis nach hause. Na also – doch ein "Winter-Treffen"!!

Aber der Sommer kommt, - bestimmt!

5

Jaeschke

#### Gesprengte Ketten Projekt,

Liebe BSA Freunde, diesen Winter war mal mit kreativem schrauben angesagt.

Nachdem ich von Sonja Strauss eine A7 angetragen bekommen habe und sie meinte der Scheißkarren sollte endlich vom Hof, dacht ich mir, der sieht echt scheiße aus, da muß man was machen.



#### So hat die noch im August 2018 ausgeschaut, BSA A7 von 1953

Sonny meinte der BSA ist ein echter Ladenhüter, und jeder der die über Ebay Kleinanzeigen anschaute, drehte bei dem Anblick auf dem Absatz um und suchte das weite.

Kein Wunder, Lichtmaschine vom Fiat, Zündung vom Auto, Tank von der A65, Lenker vom SOLO Mofa das Rücklicht vom Güllefaß, Optik zum kotzen und nicht fahrbereit, da braucht man schon ein Erbarmen, viel Bier und einen "Vogel" um so ein verbaseltes Bike zu kaufen.

Als Sie mir diese Katastrophe anbot, war meine erste Frage, ist die A7 mal gelaufen, Sie meinte bis vor 10 Jahren ist die perfekt gefahren und man war mit der Maschine noch in Frankreich auf eigener Achse, seit her wir die A7 nur von einem ins andere Eck geschoben.

Ok dachte ich mir der Winter steht vor der Türe, mit A7 kennst du dich aus, jede Menge Teile sind auf Lager, der Motor dreht, hat Papiere und sonst ist die Sünde so gut wie ohne Rost, einen Doppelvergaser mit seitlicher Schwimmerkammer von Dellorto ist auch noch drauf, der Optische Rest ist mir eh scheiß egal, da ich mal wieder was neues im "Bear Metall Stil" aufbauen will.

Bezahlt habe ich gleich noch, damit mir die Rarität nicht noch vor der Nase weckgeschnappt wird.

Ich ließ die BSA noch bis November bei den Straußens stehen, da ich erst anfange, wenn die Mopedseison endgültig zu Ende ist und mein Platz in der Werkstatt nicht so üppig ist.

Im Oktober auf der Veterama in Mannheim war das natürlich perfekt um passende Anbauteile zu kaufen, und da ist für die Englischen Biks, viel zum Shoppen, Sitz von Gubba Herby der auch immer

vertreten ist, war schon mal das erste, ein Schutzblech hinten, Rücklicht und lauter Kleinzeug, außerdem jede Menge Bier verbrauch und viel zu Lachen mit meinen Freunden vom BSA Club.

Übrigens der Stand von Markus Heubach und seinem Freund Hajo ist immer eine Reise wert und die vernünftigen Gespräche mit unseren BSA Freunden sind ein Muss.

Im November hatte ich dann endlich Zeit die das neue Projekt in Steingaden zu holen, also Kastenwagen starten, BSA aufladen, Kaffee und ein Bier sind natürlich bei Sonny immer dsbei und dann gings ran an die BSA.



Rücklicht Marke Güllefass und SOLO Mofa Lenker, wie kann man eine BSA nur so versauen dachte ich mir dann bei genauerem Anblick, egal dachte ich mir jetzt schau einfach mal ob der Motor läuft.

Also Ladegerät an + und – anklemmen, Ölstand prüfen, Benzin war noch der alte drin, Vergaser fluten, 2 Kick und der Karren lief wie ein Uhrwerk ohne Nageln, kläppern oder Mahlgeräusche, wie kanns auch anderst sein BSA eben, sogar die LIMA ging perfekt, da ist es auch mal schön, wenn man nicht erst den Motor komplett neu aufbauen muss.



So dachte ich mir jetzt erst mal alle grässlichen Teile abbauen, wie Tank, Sitzbank, Güllelicht, Werkzeugkasten, Schutzblech hinten, Auspuff usw.,



Und siehe Da, ohne das ganze Zeug kommt das Gaile Fahrwerk zum Vorschein, da wird man süchtig zum Umbau.

Mein Ziel war es eine Spitfire Scrambler aufzubauen, da es für die A7 die passenden Krümmer gibt war das natürlich ein leichtes, den neuen Tank von einem Express Motorrad mit einer tollen Form und die Krümmer hatte ich von Soutern Devision bekommen.



Es ist immer erstaunlich wie man mit wenigen Handgriffen schon ein ganz anderes Bike zaubern kann.

Den Tank habe ich mit der Flex abgebürstet, da kommt immer eine tolle Patina raus, innen war der natürlich total verrostet, hab dann extra mit einem alten E-Motor von einer Elektrischen Schiebetüre eine Schäuermaschine gebaut, mit einer Packung Spax, und etlichem umspannen war der Tank nach ein Par Tagen auch wieder Rostfrei, anschließend habe ich den noch neu versiegelt und einen neuen Klapptankdeckel von der Norton Manx draufgebaut.

Natürlich passte der Tank nicht auf den Rahmen, was mit ein paar Blechteilen und Sonderkonstruktionen bei Zeiten erledigt war, wichtig ist dabei die Gummilagerung und ein Schaumstoffauflage zum Rahmenrohr, dann kann da nichts kaputt vibrieren.

Natürlich wie kann es auch anderst sein ist der Benzinhan genau an der Schraube vom Ventildeckel angestanden, das war auch wieder so eine Herausforderung, ich dachte mir scheiß drauf, Tank mit Lötlampe anwärmen passendes Rohr in den Stutzen stecken und einfach nach links biegen und sieh da der Han passte perfekt.

Als nächste kamen die Krümmer dran, normalerweise sind die für die Schwingenmodelle vorgesehen, da war ich natürlich gespannt ob die auf die Geradwegfederung passen.

Zuerst musste ich noch die LIMA vom Fiat abbauen, Läute das war eine heiße Konstruktion, aber hald Grotten hässlich, hab auf der Veterama eine 12V LIMA mit Regler gekauft speziell für A7 Modelle, die fast gleich aussieht wie die LUCAS jedoch laut Verkäufer zuverlässiger ist und mit 100 Watt auch wenig Kraft braucht.



Das War das Ergebnis nach einem Samstag BSA schrauben.

Die Weihnachtszeit kam und ich traf Sonny auf dem Marktoberdorfer Weihnachtsmarkt, wo ich ihr die Bilder gezeigt habe, der Kommentar von ihr war mal wieder der Hit, Du Arsch, das gibt's doch gar nicht wie die jetzt schon aussieht, wir hatten dann noch genügend zum Lachen, vor allem weil die auch noch läuft wie ein Uhrwerk.

Zwischen den Feiertagen gings dann an die Kleinarbeiten, wie original Zündung einbauen,

neuen Lenker mit Hebel anpassen,

Halterung für den Krümmer anfertigen,

Schalldämpfer vom VW Käfer einpassen,

hinters Schutzblech in den Kettenkasten einpassen,

Kennzeichenhalterung inkl. Lampenhalterung anfertigen,

Kabelbaum anschließen der übrigens wie neu war,

Batteriekasten von der M20 anbauen,

Sattel anpassen und eine Verlängerung zum Gelenk anfertigen,

Anschließend neue Bereifung mit Heidenau K60 19 Zoll Stollenreifen aufgezogen, den Tipp habe ich noch von Dieter Häussler, Danke dafür noch, die kommen echt Affen Gail!

Die alten Bremsbeläge habe ich auch noch frisch belegen lassen, die alten waren noch original von 1953, das ist immer das Wichtigste, sonst macht die Fahrerei keinen Spaß.

So gingen die Wochen wie im Flug vorbei, läute ohne Drehbank und Schweißapparat, ist so eine Aktion nicht machbar, wenn man die BSA so aufbaut wie man Lust hat, kommt man ohne die Geräte einfach nicht aus.

Wichtig ist beim Schrauben auch immer nie länger wie drei Stunden an einem Stück zu arbeiten, meist kommt dann ein Problem oder irgendwas gefällt mir nicht und da ist es immer gut wenn man was anderes macht, meistens kommen mir nach ein Paar Stunden wieder gute Ideen und dann geht's dann gleich viel besser weiter.

Natürlich darf bei mir das Holz nicht fehlen, hab mir die neuen Tankkissen aus Renekloden Holz angefertigt, die Griffe aus Nussbaum, 2 mm Alu-Blech und Zwetschgenholz, Schicht verleimt und gedrechselt, das war wieder eine tolle Herausforderung, kommt übrigens sau gut.



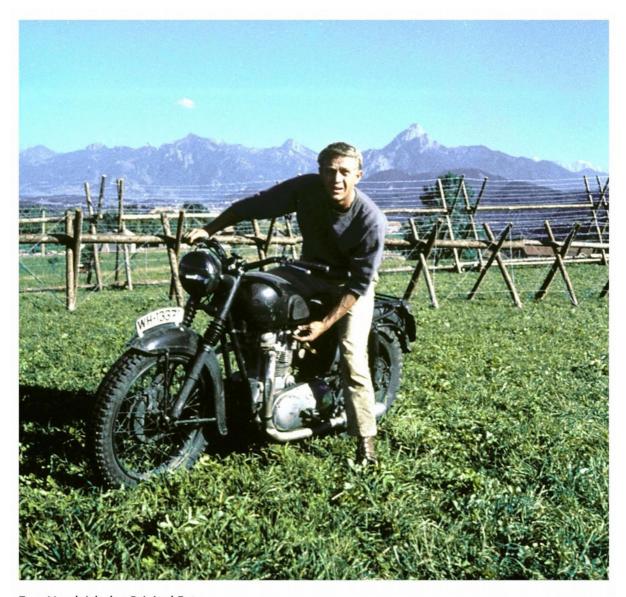




Am 22.3. war es dann so weit, erste Probefahrt bei Kaiserwetter stand an, also Vergaser fluten und ein Kick dann war der Grinser bis an die Ohren, Läute das Bike ist der Hammer, geht wie die Sau, der Sound von dem Scrambler ist zum süchtig werden, Fahrwerk Feder leicht, und alle Blicke auf der Straße bei dir, da kann ich mich immer noch nicht beruhigen!

Bin dann gleich zu meinem Schwager nach Weißensee gefahren, der war damals noch bei den Dreharbeiten von Steve Mcqueen als Schaulistiger dabei und kannte natürlich den Platz wo er mit seiner Triumph über den hohen Grenzzaun springen wollte.

Ich fuhr dann gleich mal an den gleichen Ort mit dem herrlichen Blick zum Säuling und machte ein Paar Erinnerungsfotos. Der Film prägt einen und ist natürlich was besonderes wenn man am original Drehort steht mit einer traumhaften Englischen Maschine.



Zum Vergleich das Original Foto.

Bin gespannt was ich mit der BSA dieses Jahr erlebe, da kommt wieder der gute Spruch zur Geltung.

#### Es gibt ein leben ohne BSA ist jedoch sinnlos

So das wars wieder mal und übrigens, wenn ihr mal nach Pfronten kommt, können wir gerne zu dem Kult- Ort fahren und schöne Erinnerungsfotos machen.

Grüße aus dem Allgäu von eurem Erich

### Einladung an das fahrende Volk

### Zum

## 12. BSA - Treffen in der Mecklenburger Schweiz

Pfingsten 08. - 10. Juni 2019

Für Essen und Trinken zu moderaten Preisen ist gesorgt.

Wer nicht im Zelt pennen will, darf auf den Boden über der Werkstatt.

Zur Anfahrt die Karte auf

www.Schmiede-Blecken nutzen.

Um Anmeldung wird zwecks Planung gebeten

Klaus Blecken
Alt Panstorfer Weg 6
17139 Remplin

Tel.: 03994/632210

E-Mail: Schmiede-Blecken@t-online.de

Immer eine handbreit Öl im Tank

Manuela und Klaus



### Robust, elegant, kultig

MOTORSPORT: Dieter Weiß ist ein Fan britischer Maschinen

SPEYER. Weil es in Speyer und der näheren Umgebung keine geeignete Örtlichkeit für eine Zusammenkunft dieser Art gibt, treffen sich etwa \$60 Mitglieder einer Vereinigung deutscher Liebhaber einer englischen Motorrad-Marke am Samstag/Sonntag, 9. und 10. März, im und am Haßlocher Naturfreundehaus zu ihrer Jahreszusammenkunft.

Zum 25. und letzten Mal Organisator der einzigen Veranstaltung des BSA Owner Club Deutschland in Rheinland-Pfalz ist der Speyerer Dieter Weiß. Der Verein entstand im April 1975 auf Anregung des englischen BSA-Clubs. Sinn und Zweck des Zu-



Liebhaberstück: Dieter Weiß und sein Motorrad.

FOTO: LENZ

sammenschlusses von Motorrad-Besitzern dieser Marke ist laut Mitteilung der deutschen Vereinigung "die Pflege, die Erhaltung, die Restaurierung und den Fahrspaß zu erleichtern".

Weiß packt eine Maschine Baujahr 1935, 22 PS, 500 Kubikzentimeter aus.

Bei den Jahrestreffen ergäben sich "vielseitige Möglichkeiten der Ersatzteilbeschaffung".

Wie es der englische Name ausdrückt, ist auch Weiß aus dem Norden der Domstadt ein Besitzer von Motorrädern der Birmingham Small Arms Company (BSA). Er hat mehrere dieser bis 1972 hergestellten, gleichermaßen robust wie elegant aussehenden Renner, die längst Kultstatus genießen.

Hergestellt wurden sie von dem ehemaligen Automobil-, Motorrad-, Fahrrad und Waffenproduzenten BSA. Auf einer von dessen Motorrädern, einer 650-Kubikzentimeter-Maschine mit 36 PS von 1957, ist der Speyerer unterwegs, wenn er gelegentlich zu Kollegen in Deutschland und England fährt.

Zum Jahrestreffen in Haßloch gibt Norbert Weiß auf seiner Lieblingsmaschine Gas. Sie wurde 1935 hergestellt und ist mit 500 ccm und 22 PS bestückt. |wk

06.02,19